

Protokoll: 2. Arbeitskreissitzung



09. Februar 2022 | ca. 18:35 - 20:40 Uhr
Digital | MS Teams Videokonferenz
Protokoll: Jan Rommert, NLG
Teilnehmerliste: siehe Anhang



Ergebnis 1. AK-Sitzung

Querschnittsthema

Themen GROSS denken!

Umwelt- und
Naturschutz

Energie

Bauen
Dorfgestaltung

Kultur
(größer denken)

Mobilität
(breites Thema)

Gemeinschaftlich
es Leben (Jung
und Alt
zusammen)

Dorfgemeinschaft

Pflicht:
Klimaschutz und
Klimafolgenanpassung

Pflicht:
Reduzierung der
Flächeninanspruchnahme
/ Innenentwicklung

GROSS denken:
Digitalisierung
vielleicht wichtiger als
jetzt gedacht...
Querschnitt

Pflicht:
Demografie

Naherholung /
Tourismus

Umwelt- und
Naturschutz

lokale Wirtschaft

Ortsentwicklung

Nahversorgung
(Einkaufen, Arzt, etc.)

Dorfgemeinschaft

Mobilität

Kultur

Handlungsfelder



**Wohnen und Arbeiten
im Dorf**

**Natur-, Umwelt- und Klimaschutz
im Dorf**

**MITeinander
im Dorf**

Mobilität

Bauen &
Dorfgestaltung

Klimaschutz und
Klimanfolgen-
anpassung

Kultur

Vereine /
Ehrenamt

Daseinsvorsorge

Kommunale
Aufgaben

Energie

Dorfgemein-
schaft /
Gemeinschaft-
liches Leben

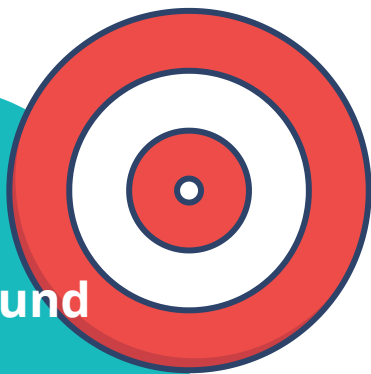
Freizeit

Wirtschaft &
Arbeit

Umwelt- und
Naturschutz

Digitalisierung & Demografischer Wandel

Fokus AK 2: Wohnen und Arbeiten im Dorf



Wohnen und Arbeiten im Dorf

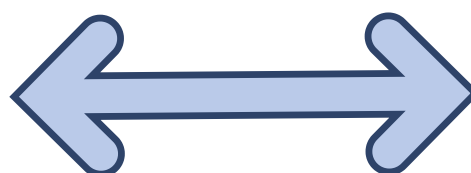
Mobilität

Bauen & Dorfgestaltung

Daseinsvorsorge

Kommunale Aufgaben

Wirtschaft & Arbeit



Erarbeitung Situation / Herausforderung / Zielvorstellung je Thema in Gruppen



Situation

Herausforderungen

Zielvorstellung

Wohnen und Arbeiten im Dorf



Mobilität

Situation: Wie ist die aktuelle Situation?

Sichtweise: abgelegen = zufrieden

Sichtweise: pendeln zur Arbeit schwierig

wer kein KFZ hat, dem fehlt der ÖPNV,
ansonsten keine Mitfahrgelegenheit

sehr individuell: jeder muss woanders hin

z.T. sind Wege nicht attraktiv (genug)

Herausforderungen: Was sind die besonderen Herausforderungen an dieser Situation?

Erwartung an ÖPNV müsste über (viele) andere Bausteine (neu) organisiert werden
--> konkrete Lösungen für konkrete Probleme

Digitalisierung: Möglichkeiten von Crosscity
ggf. nutzen

Digitalisierung: Schnittstelle zu Mobilität. Wie geht das einfach?

auf Lebenssituationen eingehen / berücksichtigen (z.B. Jugend)
Konkrete Verbindungen? Wohin?

ÖPNV vs. Individualverkehr
Zwangsläufig unattraktiv, viel Planung notwendig

Visionär sehen: Mobilitätskonzepte
car-sharing, Tausch, etc.

Wie kann man kleinere Einheiten bilden? z.B.
5 Leute...

z.B. Einkäufe anders organisieren (dafür muss man nicht unbedingt ein Fahrzeug haben)
Handelsketten liefern bereits
Achtung: Jeder fährt, obwohl EIN Fahrzeug ausreichen würde

Digitalisierung: Lieferdienste digital clustern:
nur einer fährt

Taktung ist entscheidend
Schweiz macht das vor... Postbus z.B.

Lieferverkehre = können Menschen mitfahren?

Zielvorstellung: Welche Zielvorstellung ergibt sich daraus? Wie soll es sein?

Besseres MITEinander im Verkehr, Rücksicht

andere Arten von Mobilität attraktiver machen

Attraktives Mobilitätsangebot schaffen

langfristig Autos stehen lassen

Wohnen und Arbeiten im Dorf



Daseinsvorsorge

Situation: Wie ist die aktuelle Situation?

Gastronomie fehlt... kommt auch auf den Ort an

kommt auf den Ort an!
HH nicht so toll, BV gut

HH. Kneipennotstand

großes Gebiet: Weit fahren zu
Bildungseinrichtungen
Mobilität spielt mit rein!

Alter ist entscheidend

Danach Auswertungen fahren!

Herausforderungen: Was sind die besonderen Herausforderungen an dieser Situation?

Beweggründe zum Einkaufen gehen...
Treffen: Dorfladen

Automatisiertes Wohnen
erkunden: Achtung soziale Aspekte beachten

Wie kann das Know-How der Älteren genutzt werden?
--> Unternehmen gründen?

Online-Bildungsangebote nutzen / schaffen

Senioren-WGs
Attraktive Arbeitsplätze schaffen

Auch das Gespräch beim Essenausfahren ist wichtig

Wie kann ein Einkauf "einfach" gemacht werden?
Älter könnte das machen...

Senioren, die weit raus wohnen und ein Handicap haben, helfen

Welche Stellschraube könnte man nutzen?

Wer MACHT Pflege?

Wie organisiert man Pflege?

Was braucht man an ärztl. Grundversorgung verfügbar sein? Was genau braucht man?

Digitalisierung: Organisation von Pflege und Austausch

Zielvorstellung: Welche Zielvorstellung ergibt sich daraus? Wie soll es sein?

Daseinsvorsorge NEU denken - ich gehe einkaufen... und treffe andre (auch andere Generationen)

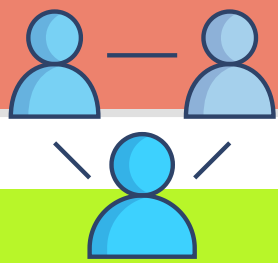
Einkaufs- und Treffpunkte schaffen
z.B. Unverpackt-Laden

Mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen..

Pflege / Wohnen: möglichst lange zu Hause / in kleinen Einheiten

Zeigen, wie wohnen im Alter oder Pflege im Alter aussehen könnte

Wohnen und Arbeiten im Dorf



Bauen und Dorfgestaltung

Situation: Wie ist die aktuelle Situation?

Leerstandskataster für die Region vorhanden / Ergänzung mit Baulückenkataster in Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen vorhanden (Aktualisierung?)

Erstellung Gebäudeleerstandskataster vom Bauamt der SG Burchhausen-Vilsen nicht geplant --> Idee: eigenständig aufbauen

bei ehemaligen landw. Betrieben sind viele "Nebengebäude" nicht mehr genutzt und könnte "umgenutzt" werden (bei max. 3 Wohneinheiten je Grundstück)

SWOT-Analyse machen! prägende Gestaltungselemente beachten / Defizite aufzeigen / Erhebungsbogen nutzen, um Strukturen zu erfassen --> 1. Schritt: Analyse

Genossenschaft für Finanzierungunterstützung / Leerstandsaufkauf

Ziel, ist eine genossenschaftliche Struktur zu entwickeln, die sich als Selbstversorger und handwerkliches / gewerbliches Eiland erschließt. Die Autarkie und ökologische Nachhaltigkeit steht im zentralen Mittelpunkt dieses Projekts. Ebenso die Flächenversiegelung zu minimieren (Schraubfundamente), und eine regionale Vernetzung zu kreieren.

Herausforderungen: Was sind die besonderen Herausforderungen an dieser Situation?

Problem: Gebäudebesitzer lassen Häuser "verfallen"

Ansatz: schlechte Gebäude aufkaufen durch Kommunen, gestalten und dann weiterentwickeln

Entwicklung eines Plans, zum Verständnis der einzelnen Gebiete, damit wir die Stärken der jeweiligen Regionen hervorheben und ausbauen können. Im Gegenzug dazu profitieren die schwächeren Gebiete und Punkten mit ihren Vorteilen. Die Mitte Niedersachsens als zentralen positiven Punkt nutzen für Investoren und Tourismus.

Zielvorstellung: Welche Zielvorstellung ergibt sich daraus? Wie soll es sein?

energetische Aspekte berücksichtigen / Zusammenarbeit mit lokalen Energieerzeugern (erneuerbare Energien)

alte Bausubstanz erhalten / Ansätze finden!

belebte Ortskerne

Freizeitgestaltung / Sport / Ambitionen der Vereine?

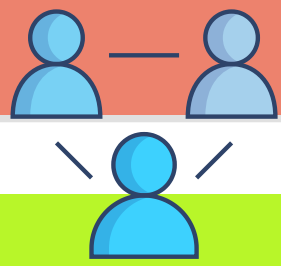
Wohngemeinschaften, generationenübergreifende Wohnen, Konzepte für Jung und Alt

Flächeneinsparung / Entsiegelung Regenwassermanagement

Gewinnbedeutung Agroforstsysteme (zusätzliche Einkommenquelle)

Co-Working Spaces

Wohnen und Arbeiten im Dorf



kommunale Aufgaben

Situation: Wie ist die aktuelle Situation?

HH: (zu) wenig Straßenbeleuchtung

Gesamte Infrastruktur muss moderner gestaltet werden

Herausforderungen: Was sind die besonderen Herausforderungen an dieser Situation?

Passen die Wege? Unfallschwerpunkte...
Aktuell: Autozentriert!

flexible Lösungen nötig
App... Zeitschaltung
insbes. für Orte weiter draußen

dezentrale Lösungen, Solar etc. möglich

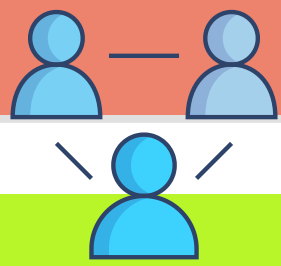
Achtung: Lichtverschmutzung!

Achtung: Lichtfarben

Zielvorstellung: Welche Zielvorstellung ergibt sich daraus ? Wie soll es sein?

Beleuchtungssituation (neu) bewerten: Wo ließe sich etwas "intelligent" lösen?

Wohnen und Arbeiten im Dorf



Wirtschaft und Arbeit

Situation: Wie ist die aktuelle Situation?

landwirtschaftliche Region: Zusammen mit der Landwirtschaft arbeiten: PV-Anlagen, Windkraft

Landwirtschaft muss leben können!

Herausforderungen: Was sind die besonderen Herausforderungen an dieser Situation?

Landwirtschaft als Vorteil erkennen!

Förderung der regionalen Betriebe durch Schaffung eines digitalen Marktplatzes (z.B. Crossiety)

Zielvorstellung: Welche Zielvorstellung ergibt sich daraus ? Wie soll es sein?

Möglichkeiten schaffen, um mittelständische Unternehmen zu fördern / Rahmenbedingungen schaffen damit sich diese weiterentwickeln können

Stärken des Handwerks an Kinder und Jugendliche heranführen / handwerkliche Arbeit kann Spaß machen!

Anhang

Teilnehmerliste: Arbeitskreis Dorfentwicklung

Nr.	Vorname		Nachname
1	Hilke	●	Brandhoff
2	Bernd	●	Brümmer
3	Stefan	●	Buchholz
4	Florian	●	Elsner
5	Björn	●	Heemann
6	Annegret	●	Hoffmann
7	Marco	●	Hustedt
8	Peter	●	Klein
9	Markus-Fritz	●	Knüppel
10	André	●	Kolley
11	Michael	●	Matheus
12	Bernd	●	Meyer
13	Henning	●	Meyer

14	Heidi	●	Meyer-Huth
15	Kathrin	●	Pioch
16	Martina	●	Pohl
17	Carolin Sophie	●	Prinzhorn
18	Helga	●	Schenk
19	Heinrich	●	Schröder
20	Wilhelm	●	Schumacher
21	Silvia	●	Volkmer
22	Ann-Kathrin	●	Werner
23	Heinz	●	Werner
24	Kathrin	●	Windhorst
25	Maria	●	Ziegler

Anwesend

Abwesend